



Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Ausgabe 15/2005
20. Dezember 2005

Eine schöne Bescherung.....

München - (gdp) Innenminister Dr. Beckstein hatte kurz vor Weihnachten den Landesvorsitzenden Harald Schneider zu einem Gespräch ins Ministerium eingeladen. Begleitet wurde er von den Vorstandsmitgliedern Peter Schall und

modernisiert werden müssen und da sei es einfach günstiger, nur 10 mal die neue Technik zu kaufen anstatt 28 EZ auszurüsten. Der Minister zeigte sich zuversichtlich, die nötigen Mittel für die Fortführung der Reform im Nachtragshaushalt 2006

Die GdP wies darauf hin, dass infolge knapper Haushaltsmittel schon jetzt bei Geräteausfall aufgrund unmöglicher Ersatzbeschaffung ein Stillstand produziert wird und Kollegen sehen müssen, wie sie an einem anderen EDV-Arbeitsplatz ihre Arbeit fertig stellen können. Die Kosten der Hard- und Software für die gesamte Staatsverwaltung in Bayern sind immens, weshalb derzeit eine Bündelung der Aufgaben diskutiert wird. So sollen auf der Ebene LKA und Präsidien insgesamt 20% der im IuK-Bereich vorhandenen 180 Stellen zukünftig eingespart werden, während die EDV-Betreuung vor Ort nicht angegriffen wird. Dies kann aber nur dann erfolgen, wenn die derzeit 50 Rechenzentren für die staatliche Verwaltung auf nur noch zwei (RZ-Nord in Nürnberg und RZ-Süd im Großraum München) konzentriert werden, wobei die Programmierung beim BLKA als Außenstelle fungiert.



v.l.n.r.: MDir Waldemar Kindler, LV Harald Schneider, Minister Günter Beckstein, Peter Schall, Arno Schindler und Ministerialdirektor Günter Schuster

Arno Schindler. Seitens des StMI nahmen noch dessen Amtschef, Günter Schuster und Waldemar Kindler als IC teil.

Innenminister Beckstein berichtete kurz über den seiner Meinung nach gelungenen Start der Polizeireform in Unterfranken. Das von der GdP kritisierte Kostenvolumen müsse man anders sehen, die Einsatzzentralen hätten ohnehin

zu bekommen, für den das StMI 10 Mio € angefordert habe.

Allerdings muss auch im regulären Sachhaushalt nochmals gespart werden. Für die Neubeschaffung von Dienst-Pkw ist kaum noch Geld da, das StMI favorisiert deshalb vermehrt Leasingverträge – auch unter dem Aspekt, dass dann infolge neuer Fahrzeuge kaum Reparaturen anfallen. Auch muss der derzeitige Fahrzeugstandard überlegt werden, man könne durchaus auch zu Opel wechseln oder andere kleinere Fahrzeuge nehmen.

Seitens der GdP wurden die derzeitigen Wartelisten für Beförderungen angesprochen. IM Beckstein gab bekannt, im Nachtragshaushalt Geld für 43 zusätzliche Beförderungen von A 9 nach A9+Z zu bekommen, was aber nach Ansicht der GdP nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Der Minister akzeptiert zwar die Argumente der GdP, kann aber frühestens im Doppelhaushalt 2007/2008 Geld für zusätzliche Beförderungen bekommen. Ein erneutes Strukturprogramm, wie von der GdP vorgeschlagen bzw. auch die Forde-

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Bayern

Satz und Layout: Markus Wimmer

E-Mail: wimmer@gdpbayern.de

Telefon: 089/578388-50

Telefax: 089/578388-9050



Eine schöne Bescherung.....

Fortsetzung von Seite 1

zung des Landesdelegiertentages nach maximalen Höchstwartzeiten können auch aufgrund der fehlenden Stellen allerdings nicht kommen.

Die GdP brachte erneut die Forderung vor, für den Schichtdienst einen Ausgleich zur 42-Std.-Woche zu schaffen, da die bisherigen Regenerationszeiten entfallen sind und entsprach damit mehreren Anträgen aus dem LDT. Der Minister verwies auf die notwendige Zustimmung der Fraktion; ein entsprechendes Gespräch ist für Januar 2006 geplant.

Laut Innenminister Beckstein hat er keine Pläne zur Verlängerung der Lebens-

arbeitszeit, allerdings wird sehr wahrscheinlich ab 2010 die von der Großen Koalition vereinbarte generelle Verlängerung im Rentensystem auch für die besonderen gesetzlichen Altersgrenzen kommen, das wäre ab 2010 bis 2035 je Jahr ein Monat länger, also 2011 60 Jahre plus einen Monat, 2012 plus zwei Monate, etc....

Nach Meinung des Innenministers ist derzeit überhaupt nicht absehbar, ob und wann der TVöD kommt, dies sei auch nicht seine „Baustelle“, sondern falle unter den Entscheidungsvorbehalt der Länder, also der Ministerpräsidenten. Er

selbst rechnet nicht mit einer Übernahme des TVöD.

Einen breiten Raum nahmen im Gespräch die Verbesserungen für den Schichtdienst ein. Harald Schneider machte auf die starken Belastungen der Schichtdienst leistenden Kollegen aufmerksam, die durch die 42-Stunden-Woche am stärksten belastet werden. Er forderte eine Faktorisierung der Arbeitszeit zur Nachtzeit und an Sonn- und Feiertagen oder wieder Zusatzurlaubstage. Diese Problematik wird auch bei den Gesprächen mit den Landtagsfraktionen einen Schwerpunkt bilden.

Skeptische Reaktion der GdP auf Änderungen des PAG

München - (gdp) Mit einer gewissen Skepsis betrachtet die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Bayern die Änderungen im Polizeiaufgabengesetz (PAG). Wird die Erweiterung der Befugnisse zur präventiven Wohnraumüberwachung auch begrüßt, so gibt es dennoch Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. „Wir reden hier von modernster technischer Ausstattung, die für diese Maßnahmen notwendig sind“, so Landesvorsitzender Harald Schneider, „aber wir haben weder das Personal noch die Geräte um die Maßnahmen durchführen zu können.“

Wenn die Sparmaßnahmen 2006 im Sachhaushalt so weitergehen, müssen wir uns Gedanken machen, wie die Kommunikation unter den Polizeibeamten weiterhin funktioniert und nicht, wie wir andere Kommunikationseinrichtungen überwachen.

Die technische Entwicklung und die Globalisierung haben neue Erscheinungsformen der Kriminalität hervorgebracht und eine Bedrohung durch Organisierte Kriminalität und international agierende terroristische Netzwerke ist gegeben. Dennoch muss der Staat besonnen reagieren und Sensibilität an den Tag legen,

wenn es um die Einschränkung so elementarer Grundrechte geht.

Die GdP verfolgt mit Interesse die Entwicklung in Sachen Telefonüberwachung und ob das bayerische Gesetz vor dem Bundesverfassungsgericht Bestand hat. Das Gesetz in Niedersachsen wurde vom Verfassungsgericht gestoppt und Hamburg hat diesbezüglich einen Rückzieher gemacht. Nur die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen haben bisher ein Gesetz zur Überwachung der Telekommunikation, aber in abgeschwächter Form.

GdP-Weihnachtsaktion in Zusammenarbeit mit Fujitsu-Siemens-Computers

Über ein eigens eingerichtetes Online Portal von Fujitsu-Siemens können alle interessierten Kolleginnen und Kollegen PCs, Laptops, Monitore und PC Zubehör wieder direkt online bestellen.

<http://www.pc-werksverkauf.de/gdp>

Alle angebotenen Geräte werden im Rahmen der GdP Weihnachtaktion für die Mitglieder der GdP (und deren Angehörigen) zu besonderen Konditionen angeboten.





Weihnachtsgruß des Landesvorsitzenden Harald Schneider

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und jeder muss wohl für sich selbst die Frage beantworten, ob es ein gutes oder ein schlechtes Jahr war? Für die bayerische Polizei war es jedenfalls ein Jahr voller Unruhe, ein Jahr voller Veränderungen, ein Jahr der Kürzungen und der Einsparungen.



Die Polizeireform hat viele von uns direkt betroffen, insbesondere die Kolleginnen und Kollegen in Unterfranken. Die Hoffnungen vieler wurden dabei nicht erfüllt und manche Träume sind wie Seifenblasen zerplatzt. Dennoch müssen wir diese Veränderungen auch als Chance begreifen. Als Gewerkschaft der Polizei begleiten wir diese Reform kritisch. Innenminister Dr. Beckstein möchte die Reform bis 2008 zum Abschluss bringen. Ob ihm das gelingen wird hängt im großen Maße davon ab, ob der Bayer. Landtag die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt.



Das neue Jahr 2006 stellt große Herausforderungen an die Bayer. Polizei. Als erstes steht die Fussball-Weltmeisterschaft an. Nicht nur an den beiden Spielorten Nürnberg und München sind Tausende von Kolleginnen und Kollegen im Einsatz. Außerdem erwarten wir noch Papst Benedikt den XVI in Bayern. Hier werden Hunderttausende von Besucher nach Oberbayern und München pilgern.

Am 9. Mai 2006 haben wir Personalratswahlen. Wir sind mitten in den Vorbereitungen und haben unsere Kandidatenlisten nahezu alle erstellt. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt haben, für die GdP für den Personalrat zu kandidieren. Nur mit einer starken Personalvertretung ist auch in Zukunft gewährleistet, dass die Interessen der Beschäftigten auch mit Nachdruck gegenüber den vorgesetzten Dienststellen und dem Innenministerium vertreten werden.



Ich bedanke mich bei allen Funktionsträgern der GdP, ob in der Geschäftsstelle, den Vorständen und den Vertrauensleuten für Ihren tatkräftigen Einsatz im zurückliegenden Jahr.

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen frohe Festtage, viel Zeit zum Entspannen und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Harald Schneider, Landesvorsitzender

Tipp Kick Polizeimeisterschaften der Jungen Gruppe (GdP) Bayern in Zusammenarbeit mit der Jungen Gruppe (GdP) Bund



**1. Landesmeisterschaften in Tipp Kick am
Dienstag, 10.01.2006 in der BEPO-Kantine
Nürnberg.
Beginn: 18 Uhr**

**Am Turnier dürfen alle Beschäftigten im
Polizeidienst bis zum 30. Lebensjahr
teilnehmen.**

**Der Gewinner des Abends wird als
Landesmeister Bayern
bei den Deutschen Polizei-
Tipp-Kick-Meisterschaften
am 18.- 19. 03.2006 das Land Bayern vertreten.**



„Immer feste drauf..... SO NICHT“ Zweitwohnungssteuer für Polizeibeamte

München - (gdp) Die finanzgebeutelten Kommunen haben eine neue Einnahmequelle entdeckt: die Zweitwohnungssteuer. Leider wird dabei übersehen, dass viele Polizeibeamte notgedrungen einen Zweitwohnsitz im Ballungsraum halten müssen, um ihre Residenzpflicht nach dem BayBG zu erfüllen. Nicht nur, dass die Kollegen dort die hohen Mieten und Lebenshaltungskosten in ihrer Anwesenheit haben, nicht nur, dass ihnen nun die

steuerliche Absetzbarkeit der Fahrtkosten gekürzt wird, jetzt sollen sie auch noch 9 % Aufschlag auf die ohnehin für einen Polizeibeamten kaum bezahlbare Miete bezahlen - und das, obwohl die Nebenkosten insbesondere auch im Ballungsraum ebenfalls astronomisch hoch sind. Dies ist nicht mehr leistbar, weshalb die GdP hier energischen Protest anmeldet. Die GdP ist in dieser Sache bereits aktiv, in München hat die GdP sowohl den Oberbürgermeister selbst als auch den

zuständigen Fachausschuss der Stadt angeschrieben und entsprechende Argumente gegen die Zweitwohnungssteuer vorgebracht. Die Verhandlungen laufen derzeit und wir versuchen, auch für ledige Polizeibeamte eine Ausnahme zu erhalten (Verheiratete sind laut Rechtsprechung ohnehin ausgenommen!).

Die GdP wird über das Ergebnis der Verhandlungen berichten, in München soll die Entscheidung am 24.01.06 fallen.

Sozialwerk der GdP Bayern GmbH

Haben Sie Autoträume?



Mitgliederservice der GdP
Sozialwerk der Gewerkschaft der Polizei Bayern GmbH

Wir können helfen!

Über unsere Kooperationspartner können wir Ihnen sehr günstige Neufahrzeuge besorgen.

Informieren Sie sich über unsere Kfz- Hotline des SW Bayern GmbH, es lohnt sich.

[Informiert sein ist alles. 089 / 57 83 88 28](tel:08957838828)